

Nominalmorphologie: Althochdeutsch

1. Fast alle Nomen im Neuhochdeutschen, die *-e* Endungen haben, sind feminin. Warum denn gibt es *der Name* und *der Käse*? Warum gibt es ein ähnliches *-e* in beiden Fällen?
2. Warum gibt es im Althochdeutschen *der gast* aber *die geste*? D.h. warum gibt es Umlaut ohne ein erwartetes *-i* Affix? Ist Umlaut nicht ein Beispiel bedingten Lautwandels?
3. Was ist ein 'portmanteau' Morphem? Was für Beispiele dieses Phänomens gibt es im heutigen Deutschen?
4. Im Althochdeutschen gab es mehrere Beispiele von 'portmanteau' Morphemen. Nach dem Verlust dieser morphologischen Endungen, was für ein morphologischer Unterschied blieb noch übrig?
5. Heutzutage sagen wir *der Mann* aber *die Männer*; *der Fuß* aber *die Füße*; *der Zahn* aber *die Zähne*. Warum ist Umlaut in diesen Fällen unerwartet?